

Himmliche Herrlichkeit

Lektion 1

Vorstellungen über den Himmel

Idee: Offenbarung 21

Ziel: Das himmlische Ziel vor Augen haben.

EINLEITUNG

- I. Stell Dir vor (wie in John Lennons Lied: Imagine), es gäbe keine Habsucht und keine Eifersucht mehr unter den Menschen.
 - A. Ob arm oder reich, alle Menschen wären mit ihrem Lebensstandard zufrieden.
 - B. Keiner würde dem andern eifersüchtig etwas missgönnen, oder habgierig nach etwas verlangen, was ihm nicht zusteht.

- II. Stell Dir vor, es würde keine Einbrecher und Diebe mehr geben auf dieser Welt.
 - A. Wir bräuchten keine lästigen Schlüsseln mehr, sondern könnten unsere Autos und Wohnungen offen stehen lassen.
 - B. Die Tresore müssten auch nicht mehr abgeschlossen werden.
 - C. Das Geld und alles Kostbare würde offen herumliegen, keiner würde sich dessen bemächtigen.
 - D. Wäre das nicht ein wunderbares Leben wie in einem Paradies?
 1. Doch dieses Paradies ist keine Traumvorstellung; dieses Paradies gibt es!
 2. Ein solches Leben ist kein Märchen; dieses Leben gibt es!

- III. Jesus lehrt: **Matthäus 6,19-21**
 - A. Es gibt also einen Schatz im Himmel und einen auf Erden:
 1. An welchem Schatz hängt unser Herz?
 2. An welchem Schatz bauen wir? - am Vergänglichen oder am Unvergänglichen?
 - B. Jesus sagt: Wer auf vergängliche Werte aufbaut, der muss ständig in Angst leben,
 1. dass Diebe bei ihm einbrechen und ihm den kostbarsten Besitz wegnehmen,
 2. oder dass Motten, Rost, Feuer, Wasser, Erdbeben usw. den weltlichen Besitz zunichte machen.
 - C. Jesus warnt vor jeglicher Habsucht und ruft uns auf über das Leben nachzudenken.
 1. Niemand kann etwas von seinem weltlichen Besitz mitnehmen, wenn er stirbt.
 2. Jeglicher Besitztum muss auf Erden zurückgelassen werden, wenn wir sterben.
 3. Zudem ist weltlicher Besitz ohnehin der Vergänglichkeit unterworfen.
 4. Nackt, wie wir geboren wurden, werden wir alle auferstehen,
 - a) „die das Gute getan haben (= Schätze im Himmel gesammelt), zur Auferstehung für das **Leben**,
 - b) die das Böse verübt haben (= Schätze auf Erden angehäuft), zur Auferstehung für das **Gericht**.“ (Joh. 5,29)
 5. Darum ruft Jesus alle Menschen auf ihre Zukunft in den Himmel zu investieren.
 - D. Die Frage stellt sich: Wie sieht denn dieser Himmel aus, in den wir unsere ganze Zukunft investieren sollen?

HAUPTTEIL

- I. **Wie sieht der Himmel aus?**
 - A. Es ist unmöglich in menschlicher Sprache erklären zu wollen wie der Himmel aussieht.
 1. Das wäre, wie wenn ich das Leben auf den Seychellen zu erklären versuchte und dabei noch nicht einmal ausserhalb unserer kleinen Schweiz gereist bin.
 2. Doch wenn ich nur die kleinste Vorstellung habe, was im Himmel einmal sein wird, so kann das mein Ziel fester machen und ich kann entschlossener darauf zu gehen.

3. Klare Zielvorstellungen helfen uns besser den Versuchungen dieser Welt standzuhalten.
 - a) Sie machen uns stärker im Leiden und in der Ausdauer.
 - b) Sie geben uns Mut und motivieren uns im Glauben.
 - c) Durch eine klare Zielvorstellung können wir besser unterscheiden, wann wir im Begriff sind uns unvergängliche Schätze statt vergängliche aufzubauen.
 4. Der Heilige Geist Gottes erklärt uns durch die Bibel, unseren Sinn auf das zu richten was droben ist und nicht auf das, was auf Erden ist (Kol. 3,2).
 5. Gut, aber was ist denn droben?
 6. Im zweiten von den 10 Geboten heisst es: **2. Mose 20,4**
 - a) Bedeutet das, dass wir nicht über den Himmel nachdenken sollen?
 - b) Wie weit dürfen wir dabei mit unseren Gedanken gehen?
 - c) Bestimmt nicht so weit, dass wir uns Bilder machen und Behauptungen aufstellen, die wir nicht aus der Bibel entnommen haben!
- B. Als das Volk Israel (581 v. Chr.) in der babylonischen Gefangenschaft lebte, liess der Herr durch Hesekiel die Hoffnung aufkommen, dass alles einmal besser wird.
1. Durch eine Vision wurde Hesekiel in das Land Israel geführt und bekam dort folgendes zu sehen (RG,54): **Hesekiel 40,1-4**
 - a) Der Engel zeigte ihm eine Stadt mit einem Tempel, den Hesekiel dem Hause Israel beschreiben sollte (Hes. 43,10).
 - b) Dieser Tempel ist nach der Bauweise des Alten Bundes aufgebaut; mit einem Altar, auf dem Brandopfer, Sündopfer, Schlachtopfer, Trankopfer, Speisopfer dargebracht werden (Hes. 43,18-27; 44,11; 45,13-25).
 - c) Auch das Passafest, die Feste und Sabbate werden erwähnt (Hes. 44,24; 45,17).
 - d) Die levitischen Priester verrichten ihren Dienst am Heiligtum (Hes. 43,19; 44,10.15).
 2. In der Beschreibung des Hesekiels (Hes. Kap. 40-48) wird nirgends gesagt, dass dieser Tempel von den Israeliten einmal gebaut werden soll.
 - a) Es wird aber folgendes gesagt: **Hesekiel 43,7**
 - b) Mit andern Worten; hier wird der Himmel beschrieben und mit dem heiligen Tempel, der in Jerusalem stand, verglichen.
 - c) In diesem ewigen Tempel wohnt Gott, der Allmächtige unter seinem Volk.
 - d) Der Name der himmlischen Stadt, in der der heilige Tempel steht, wird heissen: **Hesekiel 48,35**
- C. Aus dem NT wissen wir, dass Gott nicht in Bauwerken wohnt, die von Menschenhänden gemacht wurden (Apg. 7,48-50).
1. Also kann es sich bei der Beschreibung in Hesekiel nicht um einen irdischen Tempel handeln, der von den Israeliten gebaut werden soll.
 2. Aus der Geschichte wissen wir, dass der Wiederaufbau des Tempels in Jerusalem nie diesem gewaltigen Modell entsprach, das dem Hesekiel präsentiert wurde.
 3. Gottes Wohnstätte und heiliger Tempel ist im Himmel, wie das später der Apostel Johannes in einer Vision bezeugt: **Offenbarung 11,19**
- D. Darum sagt Jesus, dass der weltliche Tempel abgebrochen werden soll (Joh. 2,19-22).
1. Das Ziel ist nicht ein materieller Tempel auf Erden, noch eine materielle Stadt, sondern es geht hier um himmlische Massstäbe: **Hebräer 12,22-23**
 - a) Die Stadt des lebendigen Gottes ist im Himmel und nicht auf Erden.
 - b) Der mächtige Berg Zion zu Jerusalem, worauf der Tempel stand, ist nur ein Schatten vom himmlischen Zion.
 - c) Zehntausende von Engeln werden im Himmel sein.
 - d) Dort wird eine riesige Festversammlung aller Gläubigen stattfinden.
 - e) Auch Jesus unser Mittler und Erlöser wird dort sein (V. 24).
 2. Jerusalem, der Berg Zion und der Tempel sind zum Schatten für das Himmlische geworden!

- E. Darum musste auch Mose das heilige Zelt genau nach dem Urbild machen, das Gott ihm gezeigt hatte auf dem Berg (Heb. 8,5).
1. Warum? Weil es der Schatten des Himmels war, wo der lebendige Gott wohnt.
 2. Wir sehen also, dass Gott zu verschiedenen Zeiten einzelnen Menschen immer wieder dasselbe Bild vom Himmel offenbart hat: Mose, Hesekiel und Johannes.
 3. Diese Bilder dürfen auch wir heute benutzen, um uns den Himmel besser vorstellen zu können.
 4. Eine weitere Frage stellt sich in diesem Zusammenhang:

II. Was für ein Leben wird das sein?

- A. Es wird ein Leben in ewigem Reichtum sein, wo keine Diebe einbrechen und wo kein Zerfall mehr sein wird. Der Apostel Johannes beschreibt das so: **Offenbarung 21,1-5**
1. Es ist von einer **neuen Welt** (= Himmelreich) mit einem neuem Himmel und einer neuen Erde die Rede, wie sie vorher nicht existierte (Off. 21,1.5.22).
 2. Es ist von einem Leben die Rede,
 - a) das frei ist vom Alterungsprozess und vom Sterben (Lk. 20,36),
 - b) frei von Schmerzen und Leiden.
 - c) frei von Enttäuschungen und Traurigkeit,
 - d) auch das Meer wird es nicht mehr geben, d.h. es wird keine Trennung mehr geben zwischen Gott und den Menschenseelen (Off. 4,6).
 3. Die Gemeinde der Gläubigen bilden die Braut Christi, die zur Hochzeit gerüstet ist für das grosse Hochzeitsfest (Mt. 22,1).
 - a) Um zur Braut zu gehören, muss man zur Gemeinde gehören (Eph. 5,22-32).
 - b) Jede örtliche Gemeinde bildet einen Teil der ganzen Braut Christi.
 - c) Mit dieser Braut wird sich der Vater und der Sohn zu einem Leib vereinen.
 - d) Dieses Hochzeitspaar wird in alle Ewigkeit glücklich zusammen wohnen.
 - e) Es klingt fast wie in einem Märchen, aber der Geist Gottes befiehlt dem Johannes: „*Schreibe! denn diese Worte sind zuverlässig und wahr*“ (V. 5).
- B. Es wird ein herrliches und himmlisches Leben sein, ohne Ende:
1. Denn Gottes und Christi **Herrlichkeit** wohnt allezeit mitten unter seinen himmlischen Mitbürgern: **Off. 21,3.9b-11.22-23**
 - a) Es wird dort nichts **verfluchtes** mehr geben (Off. 22,3).
 - b) Es wird kein **Tag und Nacht** mehr geben (Off. 22,5).
 - c) Es wird keine **Terroristen, Mörder, Lügner und Betrüger** und **Verführer** geben im Himmel: **Off. 21,8.27**
 - d) Der Tod ist verschlungen in Sieg (1. Kor. 15,54).
 2. Alle Heiligen werden auferweckt und mit Christus ewig **herrschen** (2. Tim. 2,12; Off. 3,21; 22,5).
 3. Alle Gläubigen werden **verwandelt** und wie Gott sein (1. Kor. 15,44.50-53; 1. Joh. 3,2): **Phil. 3,20-21**
 4. Alle Gläubigen werden den selben **Lohn** empfangen, ohne Unterschied.(Mt. 20,1-15)
 5. Alle Erlösten aus allen Zeitaltern werden mit den Engeln Gottes zusammen in **Frieden** wohnen (Off. 7,9-17; Heb. 12,22).
 6. Es wird ewige und vollkommene **Freude** herrschen (Off. 19,7-9).
 - a) Es gibt keine **Arbeit** mehr um das tägliche Brot (Off. 14,13).
 - b) Es gibt kein **Essen** und **Trinken** mehr (Röm. 14,17).
 - c) Es gibt kein **Heiraten** mehr, keine männlichen und weiblichen Geschlechter (Mt. 22,30).
 7. Alle Geheiligten werden einander **kennen** und **lieben** (Lk. 16,23; 1. Thess. 2,19-20; 4,13-18).
 - a) Wenn wir auf Erden an einem Fest teilnehmen (z.B. St. Galler Fest), dann geht jeder für sich durch die Strassen der Stadt.

- b) Im Himmel werden wir miteinander eine Gemeinschaft haben, die auf offenem Vertrauen und mühelosem Kennenlernen beruht.
- 8. Es wird auch keine Langeweile geben, denn das himmlische Paradies ist die Erfüllung aller **Sehnsüchte** unserer Seelen! (Off. 7,15-17; 1. Pet. 1,9).
- C. Alle **Fragen** werden dann beantwortet und alles wird uns wie Schuppen von den Augen fallen (1. Kor. 13,10).

SCHLUSSTEIL

- I. Wir sehen aus all dem:
 - A. Das Leben auf dieser Erde ist sehr kurz und vergänglich.
 - B. Wir haben hier keine bleibende Stadt: **Heb. 13,13-15**
- II. Die bleibende Stadt ist im Himmel, sowie der neue Tempel, von dem Hesekiel, Jesus und die Apostel sprechen.
 - A. Im Neuen Bund bilden alle Gläubigen die lebendigen Steine zum geistlichen Tempel (1. Petrus 2,4-6).
 - B. Der heilige Tempel im Herrn besteht nicht mehr aus totem Material, sondern aus Seelen, die aus dem Geist Gottes gezeugt wurden (1. Kor. 3,16-17; Epheser 2,19-22).
- III. Der allmächtige Gott wohnt schon jetzt in den Herzen aller Gläubigen (2. Kor. 6,16-18).
 - A. Er verspricht uns allen einen Sitz in seiner Himmelswelt (Eph. 2,6).
 - B. Er schenkt uns das himmlische Bürgerrecht (Phil. 3,20).
- III. Darum lasst uns nicht verzagt sein, wenn wir auf Erden Leid und Schmach tragen, denn wir besitzen einen **wunderbaren Trost** und eine **herrliche Hoffnung!**
 - A. Gott hat uns in dieses Leben gestellt, damit wir ihn freiwillig suchen und lernen ihm allein zu vertrauen, dass er alle seine Versprechungen erfüllen wird.
 - B. Seine Worte sind zuverlässig und wahr! (Off. 22,6)
 - C. Himmel und Erde mögen vergehen, aber seine Worte vergehen nicht (Mt. 24,35).
 - D. Darum lasst uns diese Lebensprüfung bestehen! denn wer überwindet, der wird dies alles ererben (Off. 21,7).